



Wie der Staat Geld von Kriminellen zurückholt

Bericht: Christian Werner

Polizeibesuch kurz vor Weihnachten - im sächsischen Pirna durchsuchen Beamte der Bundespolizei und des Landeskriminalamts Sachsen drei Immobilien, darunter die Wohnung dieser Vietnamesin. Der Verdacht: gewerbsmäßige Hehlerei.

Wustmann

Alles klar, so machen wir das, in der Zwischenzeit suchen wir den A6. Gut, alles klar.

Mit dabei Finanzermittler Wustmann - seinen Vornamen und Dienstgrad dürfen wir nicht nennen. Während seine Kollegen nach Beweisen gegen die Hehlerin suchen, hat er ihr Vermögen im Visier.

Wie Lebensversicherungspolice, wie Münzsammlung, wie Briefmarkensammlung, wie Bargeld und so, was im Durchsuchungsbeschluss auch nicht unbedingt als Beweismittel steht.

Zur gleichen Zeit durchsucht die Polizei auch den Blumen- und Gemüseladen der Frau. Das gefundene Bargeld wird beschlagnahmt. Am Ende des Tages ist Finanzermittler Wustmann sehr zufrieden.

Wustmann

Allein in diesem Dienstobjekt haben wir 6.450 Euro Bargeld gefunden.

Und insgesamt?

Insgesamt haben wir zirka 20.000 Euro gefunden in allen drei Objekten.

Verbrechen soll sich für Straftäter nicht lohnen. Unter diesem Motto arbeiten bundesweit Polizisten wie hier im Dezernat für Finanzermittlung im LKA Sachsen. Ermittler Wustmann und seine Kollegen konzentrieren sich dabei ausschließlich auf das Vermögen der Täter. Maik Vogt leitet das Dezernat seit nunmehr 20 Jahren.

Maik Vogt, Erster Kriminalhauptkommissar, Dezernatsleiter Finanzermittlungen

Na klar ist es für uns schon entscheidend zu gucken, ist aus einer Straftat überhaupt etwas erlangt worden. Also wir werden natürlich nicht tätig bei Delikten oder Körperverletzungsdelikte. Das ist nicht das Sinn und Zweck der Maßnahme, sondern wir gucken ist aus einer Straftat ein Vermögensvorteil beim Straftäter erlangt worden. Und

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



dann sagen wir klipp und klar, dieser Vermögensvorteil muss wieder abgeschöpft werden.

Eine der spektakulärsten Ermittlungen drehte sich um den Finanzdienstleister Infinus. Den Angeklagten wurde Anlagebetrug in Millionenhöhe vorgeworfen.

Maik Vogt, Erster Kriminalhauptkommissar, Dezernatsleiter Finanzermittlungen

Wir hatten eine Schadenssumme fast an die Milliarde ran und dort haben wir Vermögensabschöpfung betrieben und konnten zum Schluss unterm Strich 150 Millionen Euro an Vermögenswerten sichern und da spielte alles eine Rolle, angefangen vom Bargeld was man aufgefunden hat über Goldbarren die im Schlafzimmer Schrank versteckt waren hochwertige Fahrzeuge, Yachten die in Berliner Gewässer lagen bis hin zu exorbitant hoch wertvolle Bilder an den Wänden. Das war eine Bandbreite die wir wirklich ganz, ganz selten haben.

(Quelle Bundespolizei einblenden)

Die in diesem Verfahren sichergestellten Vermögenswerte kamen den Geschädigten zugute. Besuch in der Staatsanwaltschaft Dresden. Hier werden beschlagnahmte Vermögenswerte bis zu einem rechtskräftigen Urteil in der Asservatenkammer verwahrt. Oberstaatsanwalt Jürgen Schmidt zeigt uns echte Schmuckstücke.

Wir haben hier eine Lange&Söhne aus Glashütte, also wo man sagen kann, eine sehr wertvolle Uhr, sicherlich ein Kleinwagen, den wir sehen.

104 000 Euro sichergestellt in einem Strafverfahren.

Das ist doch mal eine beachtliche Summe.

Ja, kann man sagen.

Im Falle eines Freispruchs gehen die Werte zurück an ihre dann rechtmäßigen Besitzer. Bei einer Verurteilung werden die Wertgegenstände versteigert.

Doch wer bekommt die Erlöse?

Oberstaatsanwaltschaft Jürgen Schmidt, Pressesprecher Staatsanwaltschaft Dresden

Das bestimmt sich letztendlich direkt aus dem Gesetz. Relativ klar ist ob es Geschädigte gibt denen das zu geben ist oder ob es tatsächlich dem Staat im Endeffekt zukommt.

Oft ziehen sich die Verfahren über Jahre, so dass aussagekräftige Zahlen nur bis 2016 vorhanden sind. So spülte die Vermögensabschöpfung in Sachsen 2016 über zwei Millionen Euro in die Kassen. (2.152.294,14 Euro). In Thüringen waren es rund 450.000 (448.223,61 Euro) und in Sachsen-Anhalt belief sich die Summe auf rund 190.000 Euro (187.205 Euro)

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



Oft müssen die Beamten ihre Ermittlungen auf das Umfeld der Tatverdächtigen ausdehnen. Denn die versuchen mit verschiedenen Tricks ihr illegal erworbenes Vermögen vor einer drohenden Beschlagnahmung zu bewahren. Da wird schon einmal ein Luxus Schlitten auf die Großmutter oder die Freundin zugelassen.

Maik Vogt, Erster Kriminalhauptkommissar, Dezernatsleiter Finanzermittlungen

Wenn wir dann nachweisen können zum Beispiel bei der Großmutter die hat mit ihrem Einkommensmöglichkeiten aus Rente oder gar nicht diese Möglichkeiten stellen wir natürlich schon Fragen. Wo kommt denn dann tatsächlich das Geld her und möglicherweise kriegen wir dann beim Autohaus raus die Überweisung kam doch von unserem Straftäter, zugelassen ist es nur auf die Oma, dann ist das ein Fahrzeug, das wir natürlich sofort wegnehmen.

Zurück zur Razzia gegen die vietnamesische Hehlerin. Auch hier werden Autos beschlagnahmt. Zum einen ihr Transporter, zum anderen ihr PKW. Finanzermittler Wustmann zieht eine Zwischenbilanz.

Wir liegen zurzeit bei einer Sicherungssumme wenn man alles, die Werte einkalkuliert. Teilweise müssen es geschätzt werden bei 33.000 Euro.

Die Hehlerin, die massenhaft gestohlene Babynahrung verschoben haben soll, hat damit mutmaßlich zirka 50.000 Euro verdient. Die Finanzermittler werden versuchen, die Lücke von 17.000 Euro noch zu schließen.